

Baden, 12. Dezember 2016

## **Der Stadtrat an den Einwohnerrat**

**49/16**

**Postulat Nadia Omar vom 30. August 2016 betreffend Freigabe des SBB-Trassees Mellingen-Wettingen für Badener Stadtbahn; Antrag auf Überweisung, Kenntnisnahme vom Bericht und Abschreibung**

---

### **Antrag:**

1. Das Postulat Nadia Omar vom 30. August 2016 betreffend Freigabe des SBB-Trassees Mellingen-Wettingen für Badener Stadtbahn sei zu überweisen.
2. Das Postulat sei nach Kenntnisnahme vom vorliegenden Bericht als erledigt abzuschreiben.

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

### **1 Postulat**

Die Postulantin beantragt in ihrem Postulat vom 30. August 2016, es sei zu prüfen, ob die SBB bereit ist, das Bahntrassees Mellingen-Wettingen mittelfristig für eine Badener Stadtbahn freizugeben und ob erste Schritte für eine solche Planung bereits eingeleitet werden könnten. Für Einzelheiten wird auf das Postulat verwiesen.

### **2 Bericht zum Postulat**

#### **2.1 Ausgangslage**

Die Stadt Baden hat dieses Anliegen bei den SBB schon mehrfach vorgebracht. Die Freigabe des SBB-Trassees wird an den halbjährlichen Koordinationssitzungen mit den SBB auch immer wieder thematisiert. Die SBB haben es bis anhin klar abgelehnt.

Seit der Abstimmung zu FABI am 9. Februar 2014 ist der Bund für die Entwicklung der Bahninfrastruktur im Kanton Aargau zuständig. Der Kanton Aargau reichte Ende November 2014 seine Angebotsvorstellungen im Personenverkehr 2030 – aufbauend auf dem Konzept S-Bahn Aargau 2016 ff, 4. Teilergänzung S-Bahn Zürich und das Strategisches Entwicklungsprogramm (= "STEP" 2025) – beim Bund ein. Die Infrastruktur- und Angebotsentwicklung bis 2025 ist be-

geschlossen. Im Kanton Aargau bestehen grosse Kapazitätsengpässe, die vermehrt zu Stabilitätsproblemen im Betrieb führen. Der Entwicklung des Personen- und Güterverkehrs sind sehr enge Grenzen gesetzt.

## **2.2 Stellungnahme SBB**

Die Abteilung Entwicklungsplanung hat die SBB im Zusammenhang mit dem Postulat um eine weitere Stellungnahme gebeten.

Die SBB verweisen auf den Richtplaneintrag des Kantons Aargau. Dieser Eintrag hält fest, dass das für den Personenverkehr stillgelegte Trasse Mellingen-Dättwil-Wettingen für den öffentlichen Verkehr freizuhalten sei. Falls die SBB diese Strecke nicht mehr benötigen sollten, bietet diese Freihaltung in Zukunft grundsätzlich zwei Nutzungsmöglichkeiten: Eine Möglichkeit ist die Nutzung des Trassees für einen S-Bahn-Betrieb, eine zweite Möglichkeit ist die Nutzung als Tram- oder Bus-Trasse.

Das SBB-Trasse Mellingen-Wettingen dient heute als Ausweichstrecke. Da die Hauptlinien sich an den Kapazitätsgrenzen bewegen, werden Ausweichstrecken mehrheitlich beibehalten und bestehende Linien nicht aufgegeben. Das Nationalbahn-Trasse wird mittel- bis längerfristig nicht für eine andere Nutzung zur Verfügung stehen.

Das Trasse wird bei Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten sowie Störungen und Betriebseinschränkungen als Umfahrungsstrecke des Heitersbergtunnels genutzt. Die Linie via Oberstadt ist eine wichtige Ausweichroute für den nationalen Ost-West Personenverkehr. Das Trasse wird ebenfalls als Güterverkehrsstrecke genutzt. Die Baden-Oberstadtlinie ist ein konfliktfreies Trasse im Güterverkehr, das den Ost-West-Korridor mit dem Furttal verbindet.

Neben dem bescheidenen Ausmass an Güterverkehr wäre es aus heutiger Sicht der SBB – unter noch zu klärenden Randbedingungen – denkbar, in abgestimmtem Ausmass ein normalspuriges Regionalverkehrsangebot (S-Bahn) über diese Strecke zu führen. Die SBB können das Trasse aber nicht gänzlich freigeben. Eine Abtretung der Strecke zugunsten eines Tram- oder Bustrassees wird von der SBB langfristig nicht in Betracht gezogen.

Neben der Streckenführung wären auch mögliche Einbindungsknoten in Mellingen, Baden und Wettingen kritisch zu beurteilen. Dies würde eine vertiefte Planung unter Einbezug der SBB verlangen. Das Thema wäre zunächst mit dem Kanton abzustimmen, der ein solches Ausbauprojekt aufgrund einer Nachfrageanalyse allenfalls für einen nächsten Ausbauschnitt "STEP" anzumelden hätte. Im Mehrjahresprogramm öffentlicher Verkehr 2013 des Kantons Aargau ist ein solcher Ausbau allerdings nicht vorgesehen. Gemäss aktuellem Stand der Planungen sieht der Kanton keinen Ausbau des Bahntrassees für den regionalen Verkehr vor. Die SBB ihrerseits haben auch keine Planungsabsichten.

## **2.3 Weiterführung der Limmattalbahn bis Baden und darüber hinaus**

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU) hatte 2013 die technische Machbarkeit für die Weiterführung der Limmattalbahn bis Baden untersucht. Es erfolgte eine Abschätzung der künftigen Potenziale im Einzugsgebiet. Die Limmattalbahn würde als leistungsfähiges Feinverteilersystem das öffentliche Verkehrsnetz ergänzen. Sie müsste eine hohe Nachfrage ausweisen und sich ins ÖV-Gesamtsystem integrieren lassen. Es wurden verschiedene Korridor- und Trassevarianten untersucht und bewertet. Der Stadtrat unterstützte grundsätzlich eine Weiterführung der Limmattalbahn bis nach Baden. Die bislang favorisierte Trassevariante erschliesst Neuenhof, Wettingen und Baden mit dem Endpunkt Bahnhof Baden aufgrund des Potenzials an Arbeitsplätzen. Derzeit untersucht der Kanton in einer Vertiefungs-

arbeit des Projekts OASE erneut die Weiterführung der Limmattalbahn von Killwangen-Spreitenbach nach Baden und darüber hinaus. Die Stadt ist in die Planung einbezogen.

Bezüglich einer Trassenutzung der Nationalbahn sind bereits verschiedene Studien erstellt worden. Die Nutzung für eine Stadtbahn dürfte allerdings erst möglich werden, wenn freie Kapazitäten für einen Angebotsausbau zur Verfügung stehen (z.B. mit der Neubaustrecke Rapperswil - Altstetten). Die Idee der Stadtbahn ist somit eine längerfristige Option.

\* \* \* \* \*

**Beilage:**

Postulat Nadia Omar vom 30. August 2016